

EDITION



HATJE  
CANTZ

**DER BMW  
ART GUIDE BY  
INDEPENDENT  
COLLECTORS**

EDITION



HATJE  
CANTZ

DER BMW  
ART GUIDE BY  
INDEPENDENT  
COLLECTORS

**ARGENTINA**

[BUENOS AIRES](#)  
[SALTA](#)

**AUSTRALIA**

[HOBART](#)  
[LANGWARRIN](#)  
[MELBOURNE](#)  
[PALMER](#)  
[SYDNEY](#)

**AUSTRIA**

[HALL IN TIROL](#)  
[INNSBRUCK](#)  
[GARS AM KAMP](#)  
[LEBRING](#)  
[NEUHAUS](#)  
[THALHEIM BEI WELS](#)  
[VIENNA](#)

**BAHRAIN**

[RIFFA](#)

**BANGLADESH**

[DHAKA](#)  
[SYLHET](#)

**BELGIUM**

[BRUSSELS](#)  
[DEURLE](#)  
[GEEL](#)  
[GHENT](#)  
[HERENTALS](#)  
[KEMZEKE](#)  
[OSTEND](#)  
[VENNEN/GEEL](#)

**BRAZIL**

[BRUMADINHO](#)  
[RIBEIRÃO PRETO](#)  
[SÃO PAULO](#)

**CANADA**

[TORONTO](#)  
[VANCOUVER](#)  
[WHISTLER](#)

**CHINA**

[BEIJING](#)  
[HONG KONG](#)  
[NANJING](#)  
[SHANGHAI](#)

**CYPRUS**[NICOSIA](#)**DENMARK**[COPENHAGEN](#)  
[SILKEBORG](#)**FINLAND**[HELSINKI](#)  
[SARVISALO](#)**FRANCE**[ANNECY](#)  
[AVIGNON](#)  
[BORDEAUX](#)  
[FLASSANS-SUR-ISSOLE](#)  
[LE MUY](#)  
[LE PUY-SAINTE-RÉPARADE](#)  
[MARINES](#)  
[MARSEILLE](#)  
[PARIS](#)  
[PORQUEROLLES ISLAND](#)  
[ROGNES](#)  
[SAINT-PAUL-DE-VENTE](#)  
[SENLIS](#)**GERMANY**[AUGSBURG](#)  
[BAD HOMBURG V.D. HÖHE](#)  
[BAD HONNEF-RHÖNDORF](#)  
[BADEN-BADEN](#)  
[BEDBURG-HAU](#)  
[BERLIN](#)  
[BREMEN](#)  
[COLOGNE](#)  
[DERNEBURG](#)  
[DONAUESCHINGEN](#)  
[DUISBURG](#)  
[DÜSSELDORF](#)  
[EBERDINGEN-NUSSDORF](#)  
[FRANKFURT](#)  
[FREIBURG](#)  
[GUNDELFINGEN](#)  
[HAMBURG](#)  
[HERFORD](#)  
[HÜNFELD](#)  
[KUMMEROW](#)

	<a href="#">KÜNZELSAU-GAISBACH</a> <a href="#">LAUPHEIM</a> <a href="#">LEIPZIG</a> <a href="#">MUNICH</a> <a href="#">NEU-ULM/BURLAFINGEN</a> <a href="#">NEUMÜNSTER</a> <a href="#">NEUSS</a> <a href="#">REUTLINGEN</a> <a href="#">RIEGEL AM KAISERSTUHL</a> <a href="#">SINDELFINGEN</a> <a href="#">SOEST</a> <a href="#">SANKT GEORGEN</a> <a href="#">TRAUNREUT</a> <a href="#">ÜBERLINGEN</a> <a href="#">ULM</a> <a href="#">UNTERAMMERGAU</a> <a href="#">VIERSEN</a> <a href="#">WALDENBUCH</a> <a href="#">WENTORF BEI HAMBURG</a> <a href="#">WUPPERTAL</a>
<b>GHANA</b>	<a href="#">ACCRA</a>
<b>GREAT BRITAIN</b>	<a href="#">DERBYSHIRE</a> <a href="#">EDINBURGH</a> <a href="#">KING'S LYNN</a> <a href="#">LONDON</a>
<b>GREECE</b>	<a href="#">ATHENS</a> <a href="#">PAIANIA</a>
<b>HUNGARY</b>	<a href="#">VESZPRÉM</a>
<b>ICELAND</b>	<a href="#">HAFNARFJÖRÐUR</a>
<b>INDIA</b>	<a href="#">NEW DEHLI</a> <a href="#">MUMBAI</a>
<b>INDONESIA</b>	<a href="#">JAKARTA</a> <a href="#">MAGELANG</a>

**IRAN**

[TEHERAN](#)

**ISRAEL**

[TEL AVIV](#)

**ITALY**

[BOLOGNA](#)

[BOLZANO](#)

[BRESCIA](#)

[BRIOSCO](#)

[BUSCA](#)

[CATANIA](#)

[CITTÀ DELLA PIEVE](#)

[FLORENCE](#)

[GAIOLE IN CHIANTI](#)

[LUCCA](#)

[MANTUA](#)

[MILAN](#)

[MONTECCHIO MAGGIORE](#)

[NAPLES](#)

[REGGIO EMILIA](#)

[ROME](#)

[SANTA MARGHERITA LIGURE](#)

[SANTOMATO DI PISTOIA](#)

[TRENTO](#)

[TREVISIO](#)

[TURIN](#)

[VENICE](#)

[VERONA](#)

[VERZEGNIS](#)

[VICENZA](#)

**JAPAN**

[TOKYO](#)

[ICHIKAWA](#)

**LATVIA**

[RIGA](#)

**LEBANON**

[BEIRUT](#)

**MEXICO**

[MEXICO CITY](#)

**NETHERLANDS**

[AMSTERDAM](#)

[MONNICKENDAM](#)

[ROTTERDAM](#)

	<a href="#">THE HAGUE/SCHEVENINGEN</a> <a href="#">TILBURG</a> <a href="#">VENLO</a> <a href="#">WASSENAAR</a> <a href="#">WIJLRE</a>
<b>NEW ZEALAND</b>	<a href="#">NORTH AUCKLAND</a> <a href="#">SNELLS BEACH</a>
<b>NIGERIA</b>	<a href="#">LAGOS</a>
<b>NORWAY</b>	<a href="#">HENNINGSVÆR</a> <a href="#">HØVIKODDEN</a> <a href="#">JEVNAKER</a> <a href="#">OSLO</a>
<b>PHILIPPINES</b>	<a href="#">ANTIPOLO</a>
<b>POLAND</b>	<a href="#">WARSAW</a>
<b>PORTUGAL</b>	<a href="#">LISBON</a> <a href="#">VIDIGUEIRA</a>
<b>QATAR</b>	<a href="#">DOHA</a>
<b>ROMANIA</b>	<a href="#">BUCHAREST</a> <a href="#">CLUJ</a> <a href="#">TIMIȘOARA</a>
<b>RUSSIA</b>	<a href="#">MOSCOW</a> <a href="#">SAINT PETERSBURG</a>
<b>SAUDI ARABIA</b>	<a href="#">JEDDAH</a>
<b>SERBIA</b>	<a href="#">BELGRADE</a>
<b>SINGAPORE</b>	<a href="#">SINGAPORE</a>
<b>SOUTH AFRICA</b>	<a href="#">CAPETOWN</a> <a href="#">STELLENBOSCH</a>
<b>SOUTH KOREA</b>	<a href="#">SEOUL</a>

**SPAIN**

[ALCUDIA](#)  
[ARÉVALO](#)  
[BARCELONA](#)  
[CÁCERES](#)  
[HUESCA](#)  
[LLEIDA](#)  
[MADRID](#)  
[PONTEVEDRA](#)  
[VALENCIA](#)  
[VEJER DE LA FRONTERA](#)

**SWEDEN**

[KNISLINGE](#)

**SWITZERLAND**

[APPENZELL](#)  
[ARBON](#)  
[BASEL](#)  
[BRUZELLA](#)  
[LANGENBRUCK](#)  
[LAUSANNE](#)  
[LENS](#)  
[LUCERNE](#)  
[LUGANO](#)  
[RAPPERSWIL-JONA](#)  
[RIEHEN](#)  
[STEINHAUSEN](#)  
[ZUOZ](#)

**THAILAND**

[BANGKOK](#)

**TURKEY**

[ISTANBUL](#)  
[ODUNPAZARI](#)

**UKRAINE**

[KIEV](#)

**UAE**

[DUBAI](#)  
[SHARJAH](#)

**USA**

[BOWIE](#)  
[CLARINDA](#)  
[CLEVELAND](#)  
[COLD SPRING](#)  
[COLUMBUS](#)



[DALLAS](#)  
[DENVER](#)  
[EWING](#)  
[FORT LAUDERDALE](#)  
[GEYSERVILLE](#)  
[GREENWICH](#)  
[HOUSTON](#)  
[LOS ANGELES](#)  
[MIAMI](#)  
[NAPA](#)  
[NEW YORK](#)  
[POUND RIDGE](#)  
[READING](#)  
[SAN ANTONIO](#)  
[SAN DIEGO](#)  
[SAN FRANCISCO](#)  
[SANTA FE](#)  
[SONOMA](#)  
[WEST PALM BEACH](#)

THE AUTHORS 288  
INDEX 292



# WAS UNS VERBINDET

Einem individuellen Privatsammler scheint es nahezu unmöglich, 2 000 000 Werke zeitgenössischer Kunst alleinig zu erwerben. Die Menschen, die in diesem Buch vorgestellt werden, betrachten sich zwar nicht unbedingt als Kollektiv, tatsächlich aber besitzen sie als solches über 2 000 000 Kunstwerke. Ihre Persönlichkeiten mögen so unterschiedlich sein wie die Kunst, die sie sammeln, doch sie alle eint die Überzeugung, dass man aus der eigenen Sammlung am meisten schöpft, wenn man sie mit anderen teilt.

DER BMW ART GUIDE BY INDEPENDENT COLLECTORS ist mehr als ein weltweites Kompendium von Kunst in Privatbesitz. Er ist ein Beweis für die Kraft des Kollektivs. Ein Dankeschön an all jene Menschen, die ihre Türen für die Öffentlichkeit öffnen, und eine Einladung an Sie, sich von zeitgenössischer Kunst intellektuell verführen und herausfordern zu lassen.

»Indem die Bilder zeigen, was sie gemeinsam haben, offenbaren sie uns, was wir gemeinsam haben«, kommentierte der Künstler Jeff Wall unlängst eine Überblicksschau zur Fotografie. Folgt man jenem Gedanken, so scheint es, dass ausgerechnet in der prononcierten Individualität der künstlerischen Perspektive auf die Welt auch der Sinn für das Gemeinsame, für die Community aufgehoben ist; die Kunstgeschichte, als Kollektiv ineinandergreifender Ideen, bestätigt diese Auffassung jedenfalls. So verstanden wohnt jeder exklusiven Kollektion ein inklusives Moment inne: In seiner großen Varianz bringt der facettenreiche Chor künstlerischer Stimmen auch die Besonderheit jedes Einzelnen im Publikum zum Klingen. Die Sammlung wird gleichsam zur Ver-Sammlung und Agora eines

lebhaften Dialogs der Ideen, Haltungen, Sensibilitäten, die alle einbezieht. Jene Gemeinschaft in Differenz, die sich im Umgang mit Kunst so gut erlernen lässt, kann Anstifter für vieles sein – in jedem Fall aber für ein friedfertiges Miteinander und gemeinsames Vorwärtkommen.

Inspiriert durch ein kollektives Bewusstsein, das Kommende zu gestalten, zelebrieren wir eine neue Ära für die Marke BMW. Mit der Einführung der neuen BMW 7er Reihe sowie der 7. Ausgabe des BMW ART GUIDE BY INDEPENDENT COLLECTORS laden wir Sie ein, das Steuer selbst in die Hand zu nehmen. 304 inspirierende Privatsammlungen – von denen einige zum ersten Mal ihre Türen öffnen – warten in den pulsierenden Metropolen Europas und Afrikas, in Asien und Amerika und abseits der ausgetretenen Pfade, von den Höhen der Schweizer Alpen bis in die Tiefen der norwegischen Fjorde darauf, entdeckt zu werden.

Hedwig Solis Weinstein  
Head of BMW Brand Collaborations,  
Arts & Thought Leadership

Nina Raftopoulo  
Managing Director,  
Independent Collectors

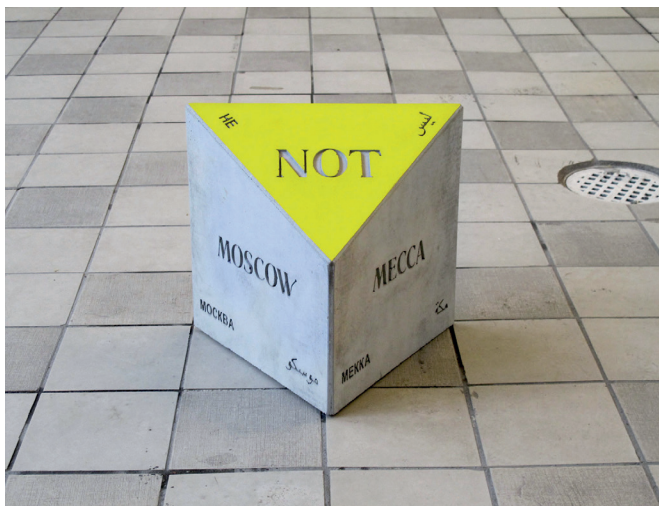
# DIE WIEDER- ENTDECKUNG DES STAUNENS

von Christian Kaspar Schwarm (Co-Founder Independent Collectors)



Es macht mir Freude, Menschen für zeitgenössische Kunst zu begeistern. Am allerliebsten solche, die noch nie irgendetwas mit Kunst zu tun hatten. Ich war selbst einmal so ein Mensch und auch mir wurden Brücken gebaut, in dieses riesige, kreative Universum namens Kunst. Wenn man jemanden dazu einlädt, sich mit Kunst auseinanderzusetzen, trifft man oft – und durchaus auch bei wohlhabenden und sehr gebildeten Menschen – auf zwei typische Einstiegsbarrieren: Entweder hält sich Dein Gegenüber für »zu arm«, um mit aktueller Kunst etwas anfangen zu können – oder für »zu ungebildet«. Als ginge es beim Kunstgenuss ums Geld oder um hochintellektuelle Vorbildung. Mitverantwortlich für diese beiden unnötigen Hürden sind vermutlich die Sensationslust vieler Medien ... und die Abgrenzungsnöte einiger Theoretiker. Damit es die Kunst mal in die Nachrichten schafft, muss sie sich ganz schön weit von ihrer eigentlichen Idee entfernen: Sie taucht meistens nur dann in den Schlagzeilen auf, wenn ein bestimmtes Werk als obszön teuer erscheint, als Fälschung entlarvt wurde oder zum Zankapfel zwischen zwei streitenden Parteien geworden ist. Das führt bei vielen Menschen zur Vorstellung, Kunst sei eine »Leidenschaft der Eliten«. Und wen das noch nicht schreckt, den halten dann solche Expertinnen und Experten vom Kunstgenuss ab, die es schaffen, in ihren Beschreibungen und Texten so theorielastig zu werden, dass die

»Wir können wahrscheinlich  
drei Tage lang ohne Poesie  
und Kunst leben – aber ein  
ganzes Leben ohne Kunst ist  
unmöglich.«



potenzielle emotionale Begegnung und Auseinandersetzung mit einem Werk als Dimension gar nicht mehr vorgesehen scheint. Unterm Strich entfernen sich beide Lager von ihrem Ausgangspunkt, der Kunst, und etablieren – ob gewollt oder ungewollt – elitäre Weltbilder, die Millionen von Menschen zwar nicht explizit ausschließen von der Kunst, aber eben doch de facto fernhalten. Dabei hat die Kunst gerade jetzt, in einer Zeit der radikalen Gegensätze und internationalen Konflikte, das Potenzial, unseren Geist und unsere Herzen zu öffnen und

uns dafür zu sensibilisieren, dass es ganz bestimmt nicht die lauten und simplen Lösungen sein werden, die uns den Weg in eine bessere Zukunft weisen können. Gute Kunst ist zwar selten einfach, aber kaum völlig unverständlich. Ich persönlich habe zum Beispiel noch nie einen Menschen getroffen, dem ich zwar gerne zuhören würde, solange es um Kunst geht, der mich »politisch« dann aber schockiert hätte. Ganz im Gegenteil: Reflexion und Tiefe sind Eigenschaften, die sich zum Glück selten auf einen einzigen Lebensbereich beschränken lassen. Und: Wer lernt, die Kunst zu lieben, entdeckt auch das Staunen wieder. Menschen, die sich stattdessen selbst zum Maßstab erheben und glauben, schon alles gesehen und gehört zu haben, staunen vermutlich seltener. Deshalb wünsche ich mir eine Welt voller Staunen. Sie wird eine friedliche sein.





# LIEBE MÄZENE VON MORGEN,

von Laurie Rojas



**Sie sind klug, erfolgreich, unabhängig und genießen die schönen Dinge des Lebens – denn Wissen ist nicht weniger ein Genuss als Besitz. Außerdem haben Sie eine große Macht über die Kunst des 21. Jahrhunderts. Sie könnten die Mäzene der großen Meisterwerke unserer Zeit werden.**

Ich wende mich an Sie, liebe Mäzene von morgen, inspiriert von dem Kunstkritiker Clement Greenberg, der schrieb, dass die Avantgarde-Kunst mit dem Bürgertum durch eine »goldene Nabelschnur« verbunden ist. In einer Zeit, in der die moderne Weltgesellschaft einen Krieg vor den Toren Europas, eine nicht enden wollende globale Pandemie, steigende Inflation und Arbeitslosigkeit erlebt, sollte es nicht überraschen, dass diese beispiellose Unsicherheit alle kreativen Köpfe überfordert, die in Krisenzeiten am verletzlichsten sind. Deshalb ist Ihr einzigartiges Vermögen von größter Bedeutung für die Zukunft der künstlerischen Produktion, wenn sie überleben soll.

Ich werde keine ethischen Regeln und Verhaltenskodizes aufstellen, wie es im Sammlerdiskurs in Mode gekommen ist; ich werde es anderen Experten überlassen, die Beratung in diesem Geschäft, dem Sammeln, zu monopolisieren. Vielmehr möchte ich Ihren Enthusiasmus für gute Kunst, Ihre weltliche Sensibilität, Ihre Neugier und Ihre Kennerschaft fördern, so wie ich es bei jedem angehenden Kunstkritiker tun würde.

Was soll man tun, wenn das Bild der nächsten fünf Jahre unklar ist, wenn das Vertrauen des Marktes in aufstrebende Künstler schwankt? Man muss den Ausdruck der Phantasie suchen und Praktiken unterstützen, die einen Sinn für künstlerische Möglichkeiten und die Entschlossenheit haben, diese so kraftvoll und deutlich wie möglich zum Ausdruck zu bringen. Nur ein paar Dutzend Künstler passen zu jedem Zeitpunkt in diese Kategorie – das ist vielleicht die größte Minderheit, die es gibt –, aber es ist notwendig, eine starke ästhetische Sensibilität in Zeiten des stürmischen Wandels zu fördern, denn wenn Kunst am wenigsten relevant erscheint, wird sie vielleicht am meisten gebraucht. Mäzene und Kritiker müssen das sich entwickelnde Kunst-Ökosystem unterstützen: Sie müssen unabhängiges und kritisches Denken fördern, die Freiheit unterstützen und sich für ehrgeizige Werke mit ästhetischer Kraft einsetzen, neben den Ressourcen, die Künstlern und Kritikern freie Zeit und Autonomie gewähren.

## **WO SOLL MAN ANFANGEN?**

Mäzenatische Modelle entwickeln sich nur langsam und dauern manchmal ein Jahrhundert oder länger. Der erste große weltgeschichtliche Wandel im Mäzenatentum fand in der Renaissance statt, als die Künstler nicht mehr gezwungen waren, Propaganda oder Dekoration für Kirche und Staat zu produzieren, die jahrhundertlang ihre einzigen Auftraggeber waren. Die Krise der alten Institutionen im späten Mittelalter ebnete den Weg für das Aufkommen einer neuen Klasse wohlhabender, gebildeter Menschen, die zu Mäzenen von Künstlern und Denkern wurden, allen voran die Medici in Florenz. Es war eine weltgeschichtliche Krise, die den Künstlern die

Möglichkeit eröffnete, sich von den Zünften zu emanzipieren und damit autonomer und doch bedeutungsvoller in die Gesellschaft einzubinden.

Die ästhetische und inhaltliche Autonomie der Kunst gründete sich auf eine neue soziale Situation für Künstler und Intellektuelle. Nach der Modernisierung der Welt, der Französischen und der Amerikanischen Revolution, gewann diese Autonomie an Kraft. Der Kunsthistoriker und -kritiker T. J. Clark behandelt Jacques-Louis Davids Tod des Marat (1793) als Beispiel für ein Meisterwerk, das sich während der Französischen Revolution vom aristokratischen Mäzenatentum löste und sich den Massen auf der Straße anschloss. Das Gemälde verkörpert die Weiterentwicklung der Freiheit und Autonomie der Kunst in der Moderne und wird gleichzeitig zu einer neuen Form der öffentlichen Ansprache.

Die soziale Bedingung der Kunst in der Moderne besteht darin, dass sie sich in einer Welt, die sich ständig verändert, laufend neu erfinden muss. Deshalb ist das Neue selten neu, sondern das Alte in Not, denn die Kunst ist in einer sich ständig verändernden Welt am meisten betroffen, sie will sich immer wieder neu machen und neu denken. Das ist aber auch der Grund, warum der deutsche Dichter und Philosoph Schiller im 19. Jahrhundert die Kunst als Tochter der Freiheit und Theodor Adorno in den späten 1960er-Jahren die Kunst als Botschafterin der Freiheit bezeichnete.

Wie trägt das Mäzenatentum dazu bei, dass sich die künstlerische Freiheit allmählich durchsetzt? Indem es Künstlern und Denkern Autonomie und Zugang zu einem nachhaltigen Ökosystem gewährt. Die Knight Foundation zum Beispiel, die in



amerikanischen Städten wie Detroit und Miami tätig ist, unterstützt nicht nur große Institutionen, sondern auch Basisorganisationen und Einzelprojekte, die von der Qualität der Idee abhängen, und ermöglicht es denjenigen, die bereits in der Gemeinschaft aktiv sind, mehr zu tun, und den Künstlern, die in Galerien oder außerhalb von Galerien tätig sind, Kunstwerke zu schaffen, jedoch frei und ohne politische Vorgaben. Neben Kunstwerken und Kunstaufträgen unterstützt die Knight Foundation eine breite Palette von Initiativen: von Personalstellen und Betriebsunterstützung bis hin zu technologieorientierten Projekten, von der Nachhaltigkeit von Künstleraufenthalten bis hin zu digitalen Aufträgen und allem, was dazwischenliegt.

Eine wichtige Avantgarde ganzheitlicher Mäzenatentum-Modelle hat sich um lateinamerikanische Kunstsammlungen gebildet, die ihre Unterstützung für das Kunst-Ökosystem diversifiziert haben. Die in New York ansässige venezolanische

Philanthropin Patricia Phelps de Cisneros sitzt nicht nur im Vorstand großer amerikanischer und europäischer Museen und hat Werke für deren Sammlungen gestiftet, sondern experimentiert auch mit Möglichkeiten zur Schaffung eines zweisprachigen (Spanisch und Englisch) und zutiefst integrativen Mäzenatentummodells. Die Stiftung unterstützt Konservierungsinitiativen für lateinamerikanische Meister der Moderne, veranstaltet aber auch Online-Debatten und öffentliche Gespräche, in denen intellektuell anspruchsvolle Themen mit Künstlern, Kuratoren und Kritikern erörtert werden.

Der brasilianische Sammler Pedro Barbosa in São Paulo hat neben der Unterstützung einzelner Künstler und dem jahrzehntelangen Aufbau eines bedeutenden Archivs für ephemere Medien, Künstlerbücher und Performance-Kunst mit der coleção moraes-barbosa atlantikübergreifende künstlerische und kuratorische Initiativen gefördert, Künstler- und Kuratoren-/Kritiker-Residenzen sowie Ausstellungsräume mit Schwerpunkt auf Performance-Kunst geschaffen, die Kuratoren, Künstler und Kritiker zum Experimentieren und zur kontinuierlichen Neugestaltung ihrer Sammlungspräsentationen einladen.

Die Kunstmäzene von morgen können ebenso wie die Kritiker darüber nachdenken, wie die Kunst eine Zeit neuer Menschen einläuten kann, die selbstbestimmt sind, über die Freiheit der Phantasie und Spontaneität verfügen und somit offen für Möglichkeiten sind, die in der Gegenwart verschlossen scheinen.



**ZUGANG ZU  
304 PRIVATEN  
SAMMLUNGEN  
IN 224 STÄDTEN  
IN 51 LÄNDERN**



## ESPACIO TACUARI

**SAMMLER/-IN:**  
Pat & Juan Vergez

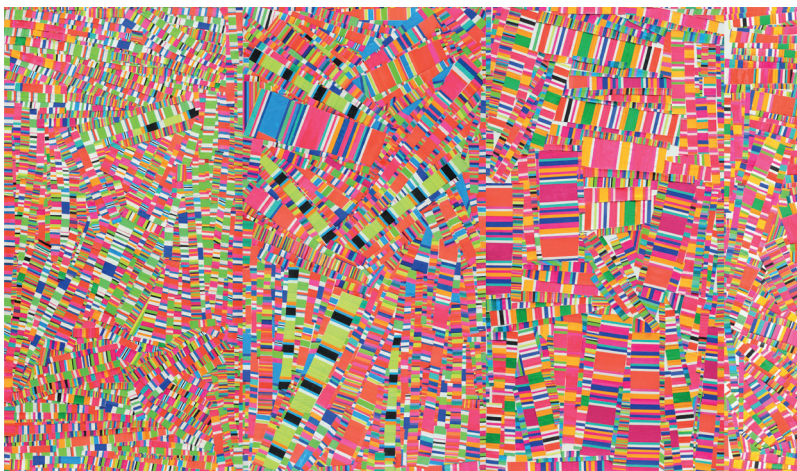
**ADRESSE:**  
Buenos Aires, Argentinien

**KONTAKT:**  
T: +54 911 62 939 458  
[espaciotacuari@yahoo.com.ar](mailto:espaciotacuari@yahoo.com.ar)

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Nur nach Vereinbarung.

Vor 36 Jahren bauten Pat und Juan Vergez ein wie ein White Cube anmutendes Privathaus, dessen Wände sie nach Einzug zu füllen gedachten. Anlässlich ihrer Hochzeit hatte das Paar bereits seine Geschenkliste bei einer Galerie hinterlegt und so erwies sich tatsächlich eines der Hochzeitsgeschenke als ihr allererster »Kauf«. In den Folgejahren entstand eine beeindruckende Sammlung – zunächst mit Fokus auf argentinische Kunst, später mit Blick auf den gesamten lateinamerikanischen Kontinent und schließlich auf internationale Kunst, wobei sich die Vergez seit dem Fall der Berliner Mauer vorrangig auf Berliner Kunst konzentrierten. Schließlich reichte das Privathaus der Sammler nicht mehr aus, um all die Kunstwerke zu beherbergen, und so gründeten sie 2005 das öffentlich zugängliche Espacio Tacuari im Stadtteil San Telmo von Buenos Aires. Dieser einzigartige Ausstellungsraum, der früher eine Tintenfabrik beherbergte, befindet sich in einem über 100 Jahre alten, vierstöckigen Gebäude. In entspannten Wohnräumen wird hier die private Sammlung von Vintage-Möbeln sowie zeitgenössischer Kunst ausgestellt. Die Sammlung verbindet argentinische Künstler wie Tomás Saraceno, Mariela Scafati und Leandro Erlich mit internationalen Namen wie Monika Sosnowska, Ernesto Neto, Elmgreen & Dragset und Ólafur Elíasson.





## MACBA–MUSEO DE ARTE CONTEMPORÁNEO DE BUENOS AIRES

### SAMMLER:

Aldo Rubino

### ADRESSE:

Avenida San Juan 328  
C1147AAO Buenos Aires  
Argentinien

### KONTAKT:

T: +54 11 52 639 988

[contacto@museomacba.org](mailto:contacto@museomacba.org)

[www.museomacba.org](http://www.museomacba.org)

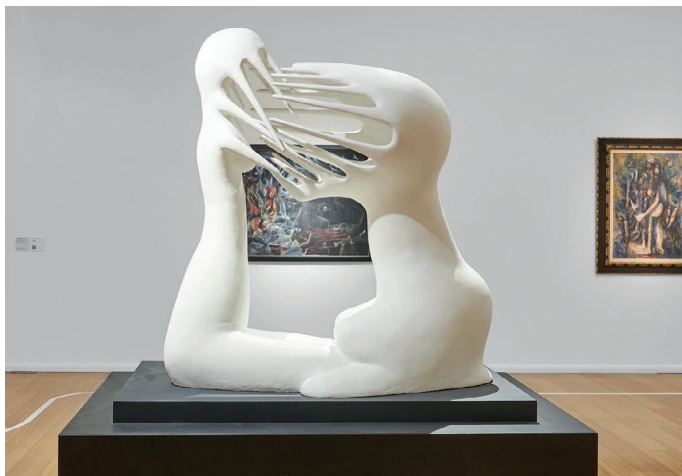
Instagram: @museomacba

Facebook: @museomacba

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Mi–So: 12–19 Uhr

MAMBA, MALBA, MACBA – wer sich in Buenos Aires auf Museumsbummel begibt, der kann schnell durcheinandergeraten. Während die beiden Erstgenannten schon länger existieren, hat das MACBA erst 2012 die Bühne betreten. MACBA, das steht für Museo de Arte Contemporáneo de Buenos Aires. Sein Gründer Aldo Rubino stammt aus Buenos Aires, lebt in Miami und ist dort gern gesehener Gast auf den Sammler-Panels der Art Basel Miami Beach. Rubinos Sammlung konzentriert sich auf geometrische Abstraktion: Op-Art, Hard-Edge, Neo-Geo von Manuel Álvarez Bravo und Victor Vasarely bis hin zu Sarah Morris. In Sonderausstellungen werden aber alle Formen aktueller Kunst präsentiert. Das lokale Architektenduo Vila Sebastián hat ein transluzentes Gebäude mit einer Fläche von zweitausendvierhundert Quadratmetern konzipiert. Überzeugend ist auch die Lage: Das MACBA befindet sich direkt neben dem MAMBA, mitten im quirligen Flohmarktviertel San Telmo.



## MALBA—MUSEO DE ARTE LATINOAMERICANO DE BUENOS AIRES

**SAMMLER:**  
Eduardo F. Costantini

**ADRESSE:**  
Av. Figueroa Alcorta 3415  
C1425CLA Buenos Aires  
Argentinien

**KONTAKT:**  
T: +54 11 48 086 500  
[info@malba.org.ar](mailto:info@malba.org.ar)  
[www.malba.org.ar](http://www.malba.org.ar)  
Instagram/Facebook:  
@museomalba

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Mo, Mi–So: 12–20 Uhr

Für Eduardo Costantini hat die Kunst schon immer Vorrang vor seinen geschäftlichen Aktivitäten gehabt. Im Alter von 22 Jahren entdeckte der Immobilienentwickler seine Liebe zur Kunst und auch heute noch werden all seine unternehmerischen Projekte – auch wenn sie einem wirtschaftlichen Zweck dienen – stets unter ästhetischen Gesichtspunkten entschieden. Die Entscheidung, seine Kunstsammlung in ein öffentliches, soziales Projekt zu verwandeln, war für ihn leicht zu treffen. »Ich habe gesellschaftliche Verantwortung von meiner Mutter gelernt, die, obwohl wir kein Geld hatten, immer viel Zeit in ehrenamtliche Arbeit investiert hat.« 2001 gründete Costantini das MALBA, das Museum für lateinamerikanische Kunst in Buenos Aires, dessen Schwerpunkt auf der lateinamerikanischen Kunst des frühen 20. Jahrhunderts liegt. Die Sammlung umfasst mehr als 700 Werke, darunter Arbeiten von Persönlichkeiten wie Xul Solar, Antonio Berni, Joaquín Torres-García, Diego Rivera, Frida Kahlo, Roberto Matta, María Martins und Remedios Varo.

## MUSEO JAMES TURRELL – MUSEUM FROM HESS COLLECTION ART

**SAMMLER:**  
Donald M. Hess

**ADRESSE:**  
Ruta Provincial 53 km 20  
Molinos 4419  
Salta  
Argentinien

**KONTAKT:**  
T: +54 3868 494 200  
[reservas@bodegacolome.com](mailto:reservas@bodegacolome.com)  
[www.bodegacolome.com](http://www.bodegacolome.com)  
Instagram:  
@bodegacolome

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Di–So nur mit Anmeldung.

Weit weg von allen Kunstmetropolen, in majestätischer Lage unter dem stahlblauen Himmel der argentinischen Anden befindet sich seit Anfang 2009 das erste James-Turrell-Museum der Welt. Der Licht- und Land-Art-Künstler aus Arizona hat auf dem zweitausenddreihundert Meter hoch gelegenen Weingut Colomé seines Sammlers und Freundes Donald M. Hess seinen bisher größten Sky-space realisiert: ein Himmelsobservatorium mit offenem Dach, ergänzt durch eine subtile Lichtinszenierung, die im Sonnenauf- und Sonnenuntergang ihre größte Intensität entfaltet. Acht weitere Lichträume, alles Arbeiten, die Hess im Lauf von rund vierzig Jahren erworben hat, gruppieren sich um das Herzstück des Museums. Meditative Ruhe und das Zurückgeworfensein auf das eigene Empfinden – das erlebt man, wenn man dieses Museum der inneren Einkehr aufsucht. Das Museo James Turrell, das Hess neben seiner Sammlung in Nordamerika unterhält, ist ein magischer Ort in faszinierender Umgebung.

## COLECCIÓN AMALITA

**SAMMLERIN:**  
Amalia Lacroze de Fortabat

**ADRESSE:**  
Olga Cossettini 141  
Puerto Madero Este  
C1107CCC Buenos Aires  
Argentinien

**KONTAKT:**  
T: +54 11 43 106 600  
[info@coleccionfortabat.org.ar](mailto:info@coleccionfortabat.org.ar)  
[www.coleccionfortabat.org.ar](http://www.coleccionfortabat.org.ar)  
Instagram:  
@colecciondeartefortabat  
Facebook:  
@coleccionfortabat

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Di–So: 12–20 Uhr

Die Colección de Arte Amalia Lacroze de Fortabat liegt mitten in Puerto Madero, dem Trendviertel der argentinischen Hauptstadt. Bis Ende der 1990er-Jahre war das noch eine No-go-Area mit zerfallenden Hafenschuppen. In den vergangenen Jahren ist viel restauriert und neu gebaut worden: unter anderem von Stararchitekten wie Sir Norman Foster, Philippe Starck oder Santiago Calatrava. Architekt der im Herbst 2008 eröffneten Sammlung Fortabat ist der in Uruguay geborene und in New York arbeitende Rafael Viñoly. Der reichsten Frau Argentiniens hat er ein modernes, lichtdurchflutetes Haus für ihre rund 1000 Werke umfassende Sammlung gebaut. Und die reicht von Pieter Bruegel bis Andy Warhol, der die Sammlerin 1980 auch portraitierte. Eine eigene Galerie zeigt die gesellschaftskritische Malerei des Argentiniers Antonio Berni.

## MUSEUM OF OLD AND NEW ART (MONA)

**SAMMLER:**  
David Walsh

**ADRESSE:**  
655 Main Road  
Berriedale TAS 7011  
Hobart  
Australien

**KONTAKT:**  
T: +61 420 654 461  
[museum@mona.net.au](mailto:museum@mona.net.au)  
[www.mona.net.au](http://www.mona.net.au)  
Instagram/Facebook:  
@monamuseum

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Fr–Mo: 10–17 Uhr

Kleine Gesten passen nicht zu ihm: Der australische Millionär David Walsh besitzt eines der größten Museen der südlichen Hemisphäre. Der Bau, der ohne Tageslicht auskommt, hat sich tief in das Gestein Tasmaniens gegraben und beherbergt neben zeitgenössischer Kunst auch ägyptische Mumien und griechische Münzen. Walsh, der sein Geld mit komplexen Gewinnsystemen für Glücksspiele verdient hat, kombiniert die antiken Zeugnisse mit australischer Gegenwartskunst und Arbeiten international renommierter Künstler wie Jannis Kounellis, James Turrell, Anselm Kiefer, der Wiener Gruppe Gelitin oder der Kotmaschine Cloaca von Wim Delvoye. Am liebsten sind ihm Werke, die einen unmittelbar mit Themen wie Sex und Tod konfrontieren – denn Walsh begreift sein 2011 eröffnetes Museum of Old and New Art als eine Art säkularen Tempel, in dem man auf die existenziellen Bedingungen des Menschen zurückgeworfen wird.

## MCCLELLAND SCULPTURE PARK

**SAMMLER:**  
McClelland

**ADRESSE:**  
390 McClelland Drive  
Langwarrin VIC 3910,  
Australien

**KONTAKT:**  
T: +61 397 891 671  
[info@mcclellandgallery.com](mailto:info@mcclellandgallery.com)  
[www.mcclellandgallery.com](http://www.mcclellandgallery.com)  
Instagram: @mcclellandgallery

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Mi–So: 10–17 Uhr  
Bitte informieren Sie  
sich auf der Website.

Die Sammlung McClelland Sculpture Park+Gallery erstreckt sich über 16 Hektar Buschland im australischen Langwarrin, Victoria. Seit 50 Jahren zeigt die familiengeführte Freiluftgalerie australische Kultur mit einem Fokus auf Bildhauerei im Kontext der umliegenden Landschaft. Sie fördert zeitgenössische Künstler bei der Entwicklung und Präsentation von Werken, die hochwertige kreative Erfahrungen versprechen. Ihr Anspruch ist es, die australische Kunst- und Skulpturensymbolik der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das von Colin Munro und Philip Sargent entworfene modernistische Galeriegebäude wurde 1971, drei Jahre nach der Eröffnung der neuen National Gallery of Victoria, eröffnet. Die McClelland Sculpture Park+Gallery ist ein bedeutender Bestandteil der Kulturlandschaft im Großraum Melbourne und zieht nicht nur aufgrund der geografischen Lage zahlreiche Kulturtouristen an.



## BUXTON CONTEMPORARY

**SAMMLER:**  
Michael Buxton

**ADRESSE:**  
Ecke Dodds Street und  
Southbank Boulevard  
Southbank VIC 3006  
Melbourne  
Australien

**KONTAKT:**  
T: +61 419 519 481  
[buxton-contemporary@  
unimelb.edu.au](mailto:buxton-contemporary@unimelb.edu.au)  
[www.buxtoncontemporary.com](http://www.buxtoncontemporary.com)

Facebook:  
[buxton.contemporary](https://www.facebook.com/buxton.contemporary)  
Instagram:  
[@buxton\\_contemporary](https://www.instagram.com/buxton_contemporary)

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Mi–So: 11–17 Uhr

Die Michael Buxton Collection ist eine der wichtigsten Kunstsammlungen Australiens. Obwohl sich der Immobilienentwickler anfangs auf nur sechs australische Künstler konzentrierte, umfasst die Sammlung mittlerweile über 300 Werke von 850 Künstlern, darunter Tracey Moffatt, Howard Arkley, Patricia Piccinini, Mike Parr und Bill Henson. 2014 vermachte Buxton seine Sammlung der University of Melbourne – diese nutzt die Sammlung Michael Buxton als Grundlage und Inspiration für Ausstellungen, Aufführungen, Forschung, Lehre und Veröffentlichungen. Buxton Contemporary versteht sich als ein Forum für Diskussionen und Debatten über Kunst und bietet ein kreatives Forum, das ein lokales, nationales und internationales Publikum mit dem Besten der zeitgenössischen australischen und internationalen Kunst in Kontakt bringt. Die Galerie hat freien Eintritt und befindet sich im Herzen des Melbourners Kunstviertels auf dem Southbank Campus der University of Melbourne. Sie hat sich schnell zu einem der wichtigsten Ausstellungsorte in Melbourne entwickelt.





## JAHM — JUSTIN ART HOUSE MUSEUM

**SAMMLER/-IN:**  
Leah & Charles Justin

**ADRESSE:**  
3 Lumley Court  
Prahran VIC 3182  
Melbourne  
Australien

**KONTAKT:**  
T: +61 403 052 641  
[info@jahm.com.au](mailto:info@jahm.com.au)  
[www.jahm.com.au](http://www.jahm.com.au)  
Facebook/Instagram:  
@jahmmuseum

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Führungen nur mit  
Online-Anmeldung.

Ein Besuch im Justin Art House Museum (JAHM) ist kein gewöhnliches Museumserlebnis. Die Direktoren Leah und Charles Justin führen persönlich durch die hochgradig interaktiven Themenausstellungen mit ausgewählten Werken aus ihrer fast 350 Werke umfassenden Sammlung, die hauptsächlich aus zeitgenössischen abstrakten Werken besteht und auch eine große Videosammlung umfasst. Ein digitaler Katalog zur Ausstellung wird immer zur Verfügung gestellt. Das JAHM zeigt gelegentlich auch andere Privatsammlungen. Ein Besuch im JAHM bietet die einmalige Gelegenheit, die ausgestellten Kunstwerke kennenzulernen und zu hinterfragen sowie große Ideen zu erkunden. Er bietet auch einen Einblick in das Leben dieser einladenden Sammler mit ihrer Kunst, da die Besucher anschließend in ihre Privatwohnung eingeladen werden, wo großzügige Erfrischungen serviert werden und weitere Gespräche über Kunst, Architektur, Essen und Ideen stattfinden.



## LYON HOUSEMUSEUM

**SAMMLER/-IN:**  
Corbett & Yueji Lyon

**ADRESSE:**  
217–219 Cotham Road  
Kew, Victoria 3101  
Melbourne  
Australien

**KONTAKT:**  
T: +61 398 171 725  
[galleries@lyonhousemuseum.com.au](mailto:galleries@lyonhousemuseum.com.au)  
[www.lyonhousemuseum.com.au](http://www.lyonhousemuseum.com.au)  
Facebook/Instagram:  
@lyonhousemuseum

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Führungen nur mit  
Online-Anmeldung.

Wer Corbett und Yueji Lyon in ihrem Housemuseum besuchen will, muss vorher einen Termin vereinbaren. Aus gutem Grund: Der Architekt hat für seine Familie ein Haus gebaut, welches auch als Museum fungiert. Lyon knüpft an eine lange Tradition an, wie das venezianische Haus von Peggy Guggenheim, in dem ihre Privatsammlung gezeigt wurde. Das australische Paar hat sich auf die Künstler seines Landes und seiner Zeit spezialisiert und sammelt seit mehr als 30 Jahren Gemälde, Skulpturen und Videoarbeiten. Im Jahr 2019 erweiterte das Paar sein Housemuseum durch den Bau eines neuen öffentlichen Museums neben dem ursprünglichen Gebäude. Mit dieser jüngsten Erweiterung ist das Ehepaar seinem Pioniergeist treu geblieben.





## PALMER SCULPTURE LANDSCAPE

**SAMMLER:**  
Greg Johns

**ADRESSE:**  
372 Davenport Road  
Palmer SA 5237  
Australien

**KONTAKT:**  
T: +61 438 807 860  
[gjoh4899@bigpond.net.au](mailto:gjoh4899@bigpond.net.au)  
[www.gregjohnssculpture.com](http://www.gregjohnssculpture.com)  
Instagram:  
@gregjohnssculpture

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Nur nach Vereinbarung.

Mit der Sammlung Palmer Sculpture Landscape zeigt Greg Johns auf dem 400 Hektar großen Grundstück in Südastralien (Palmer) eine Vielzahl eigener Werke. Die Skulpturen, die im Dialog mit der Landschaft stehen, sind in einem breit gefächerten und zukunftsorientierten Gesamtkonzept der Sammlung eingebettet. Von Bildungsmaßnahmen bis hin zur Umweltsanierung des Grundstücks bietet der Sammler außerdem Residenzprogramme zur Entwicklung kunst- und wissenschaftsbasierter Initiativen an. Mit der Ausrichtungen seiner Skulpturen-Biennale und der Auseinandersetzung mit ökologischen, kulturellen sowie humanitären Themen setzt sich Greg Johns aktiv, ganzheitlich und philosophisch mit der Bewirtschaftung und Nutzung des Grundstücks auseinander.